

Andreas Kroll

Wi sünd perfekt

(Wir sind perfekt)

Sketche in 10 Szenen

Plattdeutsche Fassung von HEINO BUERHOOP

E 1106

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Zwei Moderatoren bemühen sich um die perfekte Ansage, was ihnen nur bedingt "perfekt" gelingt. Sie verbinden 10 absurde Sketche, die den Perfektionismus auf die Schippe nehmen, zu einem "perfekten" Abendprogramm.

1. Das perfekte Date - Wenn der Anspruch die Möglichkeiten übersteigt ...
2. Ein fast perfekter Mord - weil die ein- oder andere Leiche zuviel ...
3. Die Schönheitsklinik - mit Gruselgarantie ...
4. Eine perfekte Hochzeit - nur nicht für die Nachbarn
5. Eine perfekte Welt - Wollen wir sie wirklich?
6. Der perfekte Schwiegersohn - Was Mann nicht alles aus Liebe tut ...
7. Die perfekte Geburtstags-Überraschung - da braucht es kein Geburtstagskind ...
8. Der Perfektionist - empfängt seinen Therapeuten
9. Gedicht / Moderation
10. Die kahle Stelle - Nobody is perfect!

Spieltyp: Sketche für (junge) Erwachsene
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: 14w 14m oder weniger
Spieldauer: Ca. 90 Minuten / je ca 10 Min.
Aufführungsrecht: 12 Bücher zzgl. Gebühr

PERSONEN:

Moderator 1 (m oder w)
Moderator 2 (m oder w)
Jochen (m)
Herbert (m)
Gabi (w)
Kordula (w)
Bettina (w)
Frau (w)
Frau Bavenstett (w)
Vermieter (m)
Dr. Urrg (m)
Schwester Irmgard (w)
Inspektor vom Gesundheitsamt (m oder w)
Fred (m)
Ute (w)
Ingrid (w)
Wolfgang (m)
Mehrere Passanten (m oder w)
Klaus (m)
Tanja (w)
Winfried (m)
Ingrid (w)
Irma (w)
Elisabeth (w)
Herr Fischer (m)
Herr Gerstenkorn (m)
Lisa (w)
Herr Möhlenbarg (m)
Karl (m)
Gudrun (w)
Jürgen (m)

Auftritt zweier Moderatoren. Der Vorhang ist noch geschlossen. Moderator 1 ist eher gelassen, Moderator 2 steht am Anfang unter Leistungsdruck.

Moderator 1 und 2:
(unsynchron)

Goden Avend.

Moderator 1:

Hartlich willkommen to us perfekte Upföhrung ...

Moderator 2:
(zu Moderator 1)

Jo, dat weer doch al Mest.

Moderator 1:

Woso?

Moderator 2:

Wi weern nich synchron.

Moderator 1:

IK weer synchron.

Moderator 2:

Entweder sünd wi beide synchron oder keen.

Moderator 1:

Hett denn überhaupt een seggt, dat Begröten synchron ween mutt?

Moderator 2:

Dat steiht so in't Textbook.

Moderator 1:

Denn weern wi even nich synchron - na un?

Moderator 2:

Dat Stück löppt us ut'n Roder. Bit nu is de Upföhrung de reinste Katastrooph.

Moderator 1:

Överdriffst du dor nich beten?

Moderator 2:

Wi sünd doch nich ut Spijööök hier! Wi heebt een Bildungsupdrag, wi mööt de Lüüd ünnerhollen. Us Thema heet Perfektion ...

Moderator 1:

Nu kumm eerst mal daal. Du steihst jo total ünner Leistungsdruck. Haal mal Luft - ruhig aten.
(Moderator 2 atmet tief ein)

Moderator 1:

Beter?

Moderator 2:

Jo ... Denn laat us man noch mal van vörn anfangen.

Moderator 1:

(seufzt)

Also goot ... up drie! Een ... twee ... drie ...

Moderator 1 und 2:

(synchron)

Goden Avend!

(Pause. Moderator 2 blickt Moderator 1 fragend an)

Moderator 1:

Wat denn?

Moderator 2:

(gestresst)

Dien Text! Du büst dran!

Moderator 1:

Nu bliev doch locker.

Moderator 2:

Ik bün locker! Ik heff blots Lampenfever.

Moderator 1:

(zum Publikum)

Tominnst geht dat hüüt Avend dorüm, dat jümmers allns perfekt ween mutt. De Optimierungswahn, Kontakte, Arbeit, Toilettengang - allns mutt jümmers perfekt aflopen. Dorüm geht dat nu bi us Sketche.

Moderator 2:

Dat weer nu aver free spraken.

Moderator 1:

Nobody is perfekt.

Moderator 2:

Vörhang up för usen eersten Sketch. Dat perfekte Date ... Wenn der Anspruch die Möglichkeiten übersteigt ...

(Die Moderatoren gehen ab)

1. Dat perfekte Date ...

(Der Vorhang geht auf. Zwei Männer stehen zunächst Rücken an Rücken und telefonieren miteinander. Auf einem kleinen Tisch liegen Illustrierte. Beide Männer sind durch eine unsichtbare Wand räumlich getrennt und können sich nicht sehen)

Jochen:

(verliebt)

Ik segg di, Kordula is eenfach perfekt.

Herbert:

(genervt)

Dat seggst du doch jeed't Mal.

Jochen:

(geht im Raum umher)

Perfekte Ogen, perfekten Mund ...

Herbert:

... perfekten Mors, perfekte Bost ...

Jochen:

Du kennst se?

Herbert:

Quatsch. Du wullt also mal mit ehr in us Landhuus?

Jochen:

Een knisternden Kamin, een fein't Avendeten, Romantik pur - dat perfekte Date.

Herbert:

Dat kann ik nich maken. Gabi würr utflippen.

Jochen:

Blots een Avend! Kumm al, du büst mien Broder!

Herbert:

Un wat schall ik Gabi seggen? Du weeßt doch, dat se di nich utstahn kann.

Jochen:

Maak mit ehr een Wekenenn-Utfluch. Oder, tööv mal, kunn Gabi sik villicht as Kööksch verkleden?

Herbert:

Segg mal, spinnst du?

Jochen:

(in Gedanken)

Och stimmt. De kann jo gor nich kaken ...

Herbert:

Blots wiel ik dien Broder bün, mutt ik doch nich jeed't Mal, wenn bi di de Hormone Achterbahn fohrt ... Oh, Gabi ...

(Gabi tritt auf)

Gabi:

Hallo Schatz, mit wen telefoneerst du?

Herbert:

Mit Jochen.

Gabi:

Will he sik wedder wat "lehnen"?

(nimmt sich eine Zeitschrift und geht wieder ab)

Düsse Versegger ...

Herbert:

Ik schall di ok gröten.

Jochen:

Jo, se mi ok.

Herbert:

Dat mit dat Kaminzimmer kannst du vergeten. Dat gifft blots Arger. Segg mal, wullt du düsse Kordula wat vörspelen oder wat? Dat is jo woll kuum de Anfang van een perfekte Verbindung.

Jochen:

Dat is de perfekte Idee! Ik speel ehr wat vör! Ik bün Pilot!

Herbert:

Ik würr ehrder seggen - een Idiot.

(Ein Pfiff ist zu hören)

Herbert:

Oh, Gabi hett ropen. Ik mutt nu Sluss maken. Bit denn denn.

Jochen:

Jo, maak't goot.

(Herbert geht ab)

Jochen:

Dat perfekte Date! Rosen! Champagner! Ik as Pilot! Ik seh dat direktemang vör mi!

(Das Licht könnte sich verändern. Er telefoniert. Die Szene bekommt einen surrealen Charakter)

Jochen:

Rosen! Düür! Hierher!

(Er wählt eine neue Nummer)

Champagner! Ok düür! Hierher!

(Er wählt eine weitere Nummer)

Kordula! Bün Pilot! Kumm her!

(Kordula tritt auf)

Kordula:

Oh, schön! Rosen!

Jochen:

Champagner! Düür!

Kordula:

Pilot also?

Jochen:

Heff Landsitz mit Kamin un Kööksch.

Kordula:

Näas pudern?

Jochen:

(zeigt)

Dor!

(Kordula geht ab. Bettina stürmt herein)

Bettina:

Wo kümmt du dorto, mi to verlaten? Ik seh dat überhaupt nich in!

Jochen:

Bettina! Wat schall dat?

Bettina:

Wat dat schall? Du maakst mi een Kind un lettst mi sitten?

Jochen:

Kind? Wat för een Kind?

Bettina:

Ik bün schwanger.

Jochen:

Wat?

Bettina:

Nu jo ... in Wirklichkeit heff ik Blähungen, man dat harr doch ween kunnt.

Jochen:

Du, dat passt mi upstunns gor nich.

Bettina:

Wiel du wat vörhest?

Jochen:

Ik heff jüst een perfektet Date!

Bettina:

Dat kümmt überhaupt nich in Fraag! Mit Rosen un Champagner, wat?

Jochen:

Jau genau!

Bettina:

Ik glööv, dat hackt! Un schnackseln vör'n Kamin van dien Öllern, wat?

Jochen:

So is de Plaan.

Bettina:

Un Gabi, düsse inbild'te Zeeg. Kaakt de för jo?

Jochen und Bettina:

(synchron)

Och nee, de kann jo gor nich kaken.

(Auftritt Kordula)

Kordula:

Huch! Dat wunnert mi nu aver.

Bettina:

Dat find ik jo lustig.

Kordula:

Ik bün beleidigt.

Jochen:

Ik versöök to schlichten!

Bettina:

Lach em ut!

Kordula:

Bün schnippisch.

Bettina:

Bün zickig.

Kordula:

Zicke eenmal trüch.

Jochen:

Zuck tosamen.

Bettina:

Bün vull fies!

(Kordula zieht eine Waffe und erschießt Bettina)

Kordula:

Meen't ok so.

(Herbert und Gabi kommen herein)

Gabi:

Kannst du mi bidde seggen, wo mien Halskeed bleven is?
Hest du se dan di "utlehnt"?

(Kordula erschießt Herbert und Gabi)

Jochen:

(zählt mit den Fingern auf, ins Publikum)

Ik bün mien Ex los! Ik arv endlich dat Landhuus! Gabi giff
mi för jümmers Roh! Dat weer dat perfekte Date!

(Vorhang)

Auftritt der Moderatoren

Moderator 1:

(zu Moderator 2)

Un? Hest du jümmers noch Lampenfever?

Moderator 2:

Du villicht nich?

Moderator 1:

De eerste Sketch is doch goot lopen.

Moderator 2:

He weer aver nich perfekt.

Moderator 1:

Düsse lütten Patzer ... hett nüms mitkregen.

Moderator 2:

(zeigt ins Publikum)

De dor achtern hett noch nich mal grient.

Moderator 1:

Nu wees doch nich so negativ. Entspann einfach mal.

Moderator 2:

Aten?

Moderator 1:

Aten!

(Moderator atmet tief ein)

Moderator 1:

Beter?

Moderator 2:

Beten.

Moderator 1:

Na, denn kannst du jo anseggen, wat nu kümmt.

Moderator 2:

(überlegt)

Nu heff ik den Text vergeten.

Moderator 1:

De nächste Sketch heet: Een perfekten Mord ... Weil die eine
oder andere Leiche zuviel ...

Moderator 2:

Och ho.

(Sie gehen ab. Der Vorhang geht auf)

2. Een meist perfekten Mord ...

(Eine Frau tritt auf)

Frau:

Güstern heff ik mien Naver ümbröcht.

(Pause)

Hett nüms markt.

(Pause)

Weer een perfekten Mord.

(Pause)

Tjä ... dat weer't eigentlich.

(Pause)

Tjä ...

(Auftritt der Moderatoren)

Moderator 2:

Jo, wat denn ... dat is doch woll nich allns ween!

Frau:

Wenn he doch perfekt weer? Wat schall ik dor vertellen? Den
perfekten Mord markt doch nüms.

Moderator 1:

Ik glööv, würlklich perfekte Morde sünd gor nix to'n vertellen.
Ahn een Konflikt funkschoneert dat hier nich.

Moderator 2:

(ins Publikum)

Also goot:

Een meist perfekten Mord.

Moderator 1:

Nu aver!

(Die Moderatoren gehen ab)

Frau:

Güstern heff ik mien Naver ümbröcht.

(Pause)

Dorbi wull ik eigentlich de Naversche ümbringen.

(Pause)

Tjä ...

(Pause)

Is jüst nich so perfekt lopen.

(Auftritt Moderator 2. Die Darstellerin wird von der Bühne geschoben)

Moderator 2:

Entschulligt Se bidde, wi fangt noch mal van vörn an: Een
meist perfekten Mord!

(Der Moderator geht ab. Frau Bavenstett tritt auf)

Frau Bavenstett:

Güstern heff ik mien Naver ümbröcht. Hett richtig goot
daan. Ollen Ballerkopp, hett genau den Richtigen drapen! De
harr sik beklagt. Angeevlich würr dat in mien Wahnung
stinken - wegen mien Katt. Aver de dröff ik hebben, dat hett
ik mi de, den dat Huus höört, verlööv't. Einfach mit Gift.
Zack, weg. Echt nervt hett de. Nu jo, denn heff ik em in de
Slaapkamerwand inmuurt. Ik weer jo sowieso jüst an't
Renoveren. Eigentlich wull ik blots de Wannen strieken, dor
heff ik denn düsse eene Wand muurt. Midden dör de
Slaapkamer, veer Meter lang.

(zeigt)

So dick.

(sehr dick)

Hett nüms markt. Dat weer twee Weken lang de perfekte Mord. Aver eens Daags klingelt dat an de Döör ...

(Es klingelt)

Oh, dat warrt seker de Postbüdel ween ...

(Sie geht kurz ab und erscheint mit ihrem Vermieter. Dieser ist stark erkältet)

Vermieter:

Fro Bavenstett, de annern Navers hebbt sik beklaagt.

Frau Bavenstett:

Dat kann doch gor nich angahn!

Vermieter:

Een afsünnerlichen, sötlichen Geruch kümmt angeevlich ut ehr Wohnung.

Frau Bavenstett:

Ik rüük nix.

Vermieter:

Ik ok nich - wiel ik verköht bün.

Frau Bavenstett:

Een hete Zitroon?

(Sie bereitet ihm ein imaginäres Heißgetränk zu)

Vermieter:

Geern. Frau Bavenstett. Se sünd een solide, anständige, ruhige Bewahnerin. Ik heff Ehrwegen nie Arger harrt, man wenn sik all Navers beklaagt, denn mutt ik mi dor jo üm kümmern.

Frau Bavenstett:

Wat is mit Smittbuur? Hett de sik ok beklaagt?

Vermieter:

Nee.

Frau Bavenstett:

Dat harr mi ok wunnert ...

Vermieter:

He is angeevlich al länger nich mehr sehn worrn.

Frau Bavenstett:

Och jo?

Vermieter:

Afsünnerliche Geschichte ... Mien Swager is bi de Kripo. Oh, Se hebbt Ehr Slaapkamer renoveert?

Frau Bavenstett:

Och, dat is doch een Klacks ...

Vermieter:

(überrascht)

Se hebbt een nee'e Wand müürt? Woso dat?

Frau Bavenstett:

Ik find dat schöner so.

Vermieter:

Fro Bavenstett!

(empört)

Se köönt doch nich eenfach een Wand ... Oh Gott, wo dick is de worrn! Dat is een Muur! Een dicke, fette Muur!

Frau Bavenstett:

Ik ... ik bün in Oostberlin upwussen ...

Vermieter:

(geschockt)

Fro Bavenstett ...!

Frau Bavenstett:

De Wannen in de Slaapkamer sünd veel to dünn! Wat man dor allns to hören kriggt!

Vermieter:

(resigniert)

Fro Bavenstett ...

Frau Bavenstett:

In'n Meedverdrag steiht nix dorvan, dat ik keen Muur trecken dröff! Steiht dor nich!

Vermieter:

(überrascht)

Ut de Muur kickt een Finger rut ...

Frau Bavenstett:

Dat is blots een Schruuv.

Vermieter:

Mit Fingernagel ...

Frau Bavenstett:

Un rüken do ik hier ok nix!

Vermieter:

Dat is jo een ganze Hand ...

Frau Bavenstett:

Dat is Kunst, dat mutt so.

Vermieter:

Dat is Herr Smittbuur ...

Frau Bavenstett:

So ... Ehr hete Zitroon is fardig!

Vermieter:

(unter Schock)

Danke ...

(trinkt, plötzlich hellwach)

Oh! De is aver goot!

Frau Bavenstett:

Hett den Herrn Smittbuur ok smeckt.

(Der Vermieter bricht tot zusammen)

Frau Bavenstett:

(direkt ins Publikum)

Tjä, so gung dat Dag för Dag. Een Mitbewahner na'n annern. Eerst Fro Müller, denn Herr Krause ... Mit de Tiet wuss ik gor nich mehr, wohen mit all de Lieken. Dag un Nacht heff ik müürt. Ik heff jo ok noch een Job! Un denn bilütten weer de Wohnung vull mit Muurn. Üm in de Slaapkamer to kamen, muss ik dör twintig Döörn dör. Un so billig weer dat ok nich, man ik harr endlich mien Roh. Dorför weer nu nüms mehr in'n Huus. Dor heff ik mi denn bi de Polizei stellt. Wiel - so heel alleen in dat grode Huus ... dat weer mi denn doch beten gruselig.

(Vorhang)

Auftritt Moderatoren.

Moderator 2:

Ik mutt seggen, düsse Fro harr wohraftig poor Lieken in'n Keller.

Moderator 1:

Kaamt wi nu an een Oort, de för dat Thema Perfektionismus eenfach ... nu fehlt mi dat Woort ...

Moderator 2:

Perfekt?

Moderator 1:

Danke. Eenfach perfekt is. Een sterile Schönheitsklinik, vull mit smucke Minschen!

Moderator 2:

Allns perfekt!

Moderator 1:

Wüllt wi nich all smuck ween?

Moderator 2:

Begehrenswert?

Moderator 1:

Perfekt?

Moderator 2:

Een körten, lütten Blick in den heel normalen Arbeitsalldag van een Schönheitschirurg.

Moderator 1:

Enkelte Szenen sünd villicht beten överdütlich ...

Moderator 2:

De Sketch is grotesk un gesmacklos - wi hebbt Se wohrschoot.

Moderator 1:

De Schönheitsklinik ... mit Gruselgarantie

3. De Schönheitsklinik ...

Der Vorhang geht auf. Eine surreale Szene. Entsprechender Lichteinsatz. Die Gesten sind groß und überzogen.

(Ein Arzt tritt auf (oder eine Frau als Arzt verkleidet). Er ist dick, hat eine Zigarette (oder Zigarre) im Mund, ist Brillenträger, trägt ein Stetoskop, einen weißen Kittel, eine blutige Schürze, Gartenhandschuhe. Die Szene soll schön grotesk erscheinen. Dem Arzt folgt eine Krankenschwester. Auf einer Liege befindet sich ein dicker Patient. Es liegen Müllsäcke herum, ein Stuhl ist umgekippt, usw.)

Dr. Urrg:

Swester Irmgard!

Schwester Irmgard:

Jo, Dr. Urrg ...

Dr. Urrg:

Woso klingelt mien Telefon nich?

Schwester:

Entschulligt Se, Dr. Urrg ...

Dr. Urrg:

Ik bün wichtig! Mien Handy mutt klingeln!

(Schwester Irmgard ruft ihn an)

(Dr. Urrg wartet einen Augenblick)

Dat klingelt so schön ...

(Er geht ran)

Dr. Urrg?!

Schwester:

Hallo!

Dr. Urrg:

Köpen, verköpen, dran blieven, Limit setten, allns up Rot setten ...

Schwester:

Hallo!

Dr. Urrg:

So, dat langt.

(Er beendet den Anruf, wirft seine Kippe auf den Boden und tritt sie aus)

Wat steiht vundaag an?

Schwester:

Waterski!

Dr. Urrg:

Ik meen vörmiddags.

Schwester:

Eenmal Fett afsugen un eenmal een dritte Titte.

Dr. Urrg:

Een dritte Titte?

Schwester:

Wi harrn doch us Lockvagelangebot: De dritte Ttitte ümsünst!

Dr. Urrg:

Ah jo. Also eerstmal afsugen ...

Schwester:

De Schlauch!

(Schwester Irmgard reicht ihm einen Plastikschauch. Dr. Urrg legt ihn auf den Oberschenkel des Patienten, nimmt das andere Ende in den Mund und verursacht möglichst feucht-eklige Sauggeräusche)

Schwester:

Se sünd een Genie!

Dr. Urrg:

De Geschmack is jümmers wedder een annern! Buuk geht jo noch, aver Oberschenkel?

Schwester:

(ermahnt ihn)

Twee Kilo mööt noch weg!

(Dr. Urrg seufzt und saugt weiter)

Schwester:

Düsse Oberschenkel warrt perfekt ... einfach perfekt!

(Ein Inspektor vom Gesundheitsamt erscheint. Der Inspektor ist gepflegt und gut gekleidet. Er zeigt seinen Ausweis)

Inspektor:

Goden Dag. Gesundheitsamt!

Dr. Urrg:

Swester Irmgard, maakt Se wieter!

(Schwester Irmgard nimmt einen neuen Schlauch und saugt)

Inspektor:

So ... Hygienestandards ... aha ... hmhm ... Arbeitssekerheit ... aha ... soso ... Brandschutz ... oho ... een lütten Minuspinkt ... aver sünst ... perfekt! Allns is perfekt!

(Kurze Pause)

Bit up den Brandschutz.

(Folgendes als Lied oder Gedicht vortragen)

Dr. Urrg:
(begeistert)

Wi sünd perfekt!

Inspektor:
(begeistert)

Nix is perfekt!

Schwester:
(begeistert)

Ik find, dat smeckt!

Inspektor:
(erschrocken, deutet in eine Ecke)

Is de dor verreckt?

Dr. Urrg:
(beschämt)

De wurr dor versteckt!

Inspektor:
(tadelnd, Zeigefinger)

Nich ganz korrekt!

Dr. Urrg:
(Bestechungsversuch, bietet imaginär Süßigkeiten an)

Villicht beten Konfekt?

Inspektor:
(hält heimlich die Hand auf, lässt sich bestechen)

Denn aver blots indirekt.

Schwester:
(vampirisch)

Heff nu Bloot leckt.

Dr. Urrg:
(zur Schwester)

Nu isse verreckt!

Inspektor:
(isst die Süßigkeiten)

Hm ... echt lecker ...

Alle:
(begeistert)

Wi sünd nich slecht!

Wi sünd perfekt!

(Vorhang)

Auftritt der Moderatoren

Moderator 1:

Nu warrt de Kost wedder lichter, verspraken.

Moderator 2:

Nix mehr mit Lieken oder Ekelfaktor. Een stinknormalen Sketch.

Moderator 1:

Nu jo, meist.

Moderator 2:

Villicht kennt Se dat: man sitt mit een Ehepoor fründschaftlich tosamen ...

Moderator 1:

... man kümmt sik nöger ... Se weet al ... man kümmt sik nah ... würrklich bannig nah ...

(Peinliche Pause)

Moderator 2:

Van wecken Sketch snackst du?

Moderator 1:

Entschullig, de Fantasie is mit mi dörgahn.

Moderator 2:

Dröff ik nu wietermaken?

Moderator 1:
(peinlich berührt)

Natürlich ...

Moderator 2:

Dat harr een perfekten Avend ween kunnt, weeer dor nich ... jo, weer dor nich düsse unglückliche Ümstand, dat de Dochter hier ut'n Huus letzte Week heiraadt hett un se dorvan nix wussen.

Moderator 1:

Dat giffit nix Slimmers as stolte Öllern.

Moderator 2:

Een perfekte Hochtiet! ... nur nicht für die Nachbarn

(Die Moderatoren gehen ab. Der Vorhang geht auf)

4. Een perfekte Hochtiet ...

(Ein Ehepaar sitzt auf einem Sofa im Wohnzimmer und unterhält sich. Ein kleiner Esstisch und zwei Stühle werden benötigt. Außerdem: viele Fotos, ein Fotoalbum, eine Handtasche, ein Revolver)

Fred:

Dat weer de perfekte Hochtiet!

Ute:

Oh jo - dat weer schön!

Fred:

(schluchzend)

Ik kunn hulen, wenn ik dor blots an denk.

Ute:

(heulend)

Ik ok ...!

(Es klingelt)

Fred:

(heulend)

Dat warrt de Navers ween ...

Ute:

(heulend)

Bliev sitten, Schatz, ik maak up ...

(Ute geht ab. Sie kommt kurz darauf mit den Nachbarn wieder herein. Ingrid trägt eine Handtasche)

Ute:

(schluchzend)

Wi freut us, dat ji dor sünd.

Fred:

(schluchzend)

Goden Avend, Ingrid un Wolfgang!

Ingrid und Wolfgang:
Goden Avend, Fred.

Ingrid:
Is jo dat ok topass, dat wi kamen sünd?

Ute:
(wieder etwas gefasst)
Nee, allns goot. Gaht doch sitten.

Wolfgang:
Is wat passeert?

Fred:
(muss mit den Tränen kämpfen)
Dat is blots ... wegen Ilona ... ehr Hochtiet ...

Ute:
(heulend)
Se weer so schön!

(Fred und Ute heulen. Ingrid und Wolfgang sehen sich verwundert an)

Ingrid:
Ilona hett heiraadt?

Fred:
(schluchzend)
Letzte Week ... ehrn Winfried.

Ute:
(schluchzend)
Dat weer de perfekte Hochtiet!

Wolfgang:
Oh. Dat ... freut us ...

Ingrid:
Wi wissen jo gor nich ...

(Fred und Ute beruhigen sich wieder)

Fred:
Wi harrn blots us engsten Frünnen inlaadt.

Wolfgang:
Och ...

Ingrid:
Och so ...

Ute:
Natürlich harrn wi jo ok inlaadt, man mehr as tweehunnert Lüüd weern för den Saal nich tolaten.

Fred:
Wegen den Brandschutz.

Ute:
Us Familie is jo so groot ...

Fred:
(zeigt einen Stapel Fotos)
Dorför hebbt wi echt veel Fotos maakt!

Wolfgang:
(erschrocken)
Oh mein Gott!

Ingrid:
(wenig begeistert)
Oh ... wo ... schön!

Fred:
(zeigt die Fotos)
Hier is dat Geschäft, wo se de Ringe köfft hebbt!

Ute:
Dat sünd Unikate! Eenmalige Stücke! Eenfach perfekt!

Fred:
Platin, matt, natürlich mit Inschrift, de van Ilona sogar mit een lütten Brillanten!

Ute:
Hier sünd de Ringe in Groot!

Fred:
Un hier!

Ute:
Un hier ok noch!

Wolfgang:
Oh mein Gott ...

Ingrid:
Oh ... wo ... schön ...

Fred und Ute:
(abwechselnd, etwas leiser, in den Hintergrund tretend)
Un hier ok! Dat is een fein't Fotot! Kiek mal hier! Hier kann man de Inschrift lesen! Hier is de Brillant groot to sehn! Oh, kiek mal hier! Dat is doch schön! Un dat hier! Un hier ...
(improvisieren)

Wolfgang:
(zeitgleich zu Ingrid, laut geflüstert im Vordergrund)
Hüt Avend kümmt de Boxkampf! Den mutt ik sehn!

Ingrid:
Ik heff morgen Fröhschicht!

Wolfgang:
Wat maakt wi blots, dat wi hier wedder rut kaamt?

Ingrid:
Wi mööt us heemlich ut'n Stoff maken.

Wolfgang:
Woso sünd wi eigentlich hier?

Ingrid:
Wi wullen een Speleavend maken.

Wolfgang:
Och jo, stimmt.

Fred:
(wieder im Vordergrund)
Un dat hier sünd de Bruutschoh!

Ute:
Ik heff mien Bruutschoh in Pennige betahlt, kennt ji dat ok noch van früher?

Fred:
Wo is denn dat Fotoalbum mit dat Bruutkleed?

Ute:
(begeistert)
Och! Dat Bruutkleed! Een Droom! Ji warrt dat mögen! Dat is einfach perfekt!

Fred:
Momang ...
(Fred geht ab)

Ingrid:
Dat hele Album? Blots för dat Bruutkleed?

Wolfgang:
Oh mein Gott!

Ute:
Dree Daag gung de Hochtiet! Dat weer perfekt!

Ingrid:
Wat is nu eigentlich mit usen Speleavend?

Ute:
Ji mööt doch eerst de Fotos sehn!
(Pause)
Un de Filme!

Wolfgang:
Oh mein Gott!

Ingrid:
Filme?

Ute:
Wi harrn extra an een Firma den Updrag geven, de hebbt dat filmt, sneden un vertoont - einfach perfekt! Dree Kameras!
Söven Stünnen Film!

Wolfgang:
Söven Stünnen ...

Ingrid:
Dat is würrklich wunnerbar, man ik heff morgen Fröhschicht un dor kann ik ...

Fred:
(erscheint mit zwei Fotoalben. Er hält sie nacheinander hoch)
Hier einmal dat Bruutkleed un hier dat Buffet!

Ute:
Ji warrt dat mögen!

Wolfgang:
Oh - mein - Gott!

(Ingrid kramt verzweifelt in ihrer Handtasche)

Ingrid:
Wo is he denn ...?

(Fred und Ute öffnen das erste Album und improvisieren etwas zum Thema Brautkleid. Wolfgang und Ingrid bemerken sie dabei nicht. Währenddessen streiten sich Wolfgang und Ingrid um einen Revolver, den Ingrid in ihrer Handtasche gefunden hat. Beide halten ihn sich abwechselnd an die Schläfe)

Ingrid:
Dor stickt blots een Patroon in!

Wolfgang:
Giff her! Ik kann nich mehr!

Ingrid:
Dat is mien!

Wolfgang:
Ik heff mehr to lieden!

Ingrid:
Scheet mi doot! Knall mi af!

Wolfgang:
Du büst een Fro! Du kannst dat verdrägen!

Ingrid:
Dat is de Revolver van mien Mudder!

(Wolfgang drückt mehrmals ab, aber nichts passiert)

Wolfgang:
Nix in't Magazin!

Ingrid:
Oh nee!

Fred:
Un? Wat seggt ji?

Wolfgang:
Wat?

Ute:
Hebbt jo de Fotos gefullen?

Ingrid:
Se weern so schön ...

Fred:
Kennt ji eigentlich us Urlaubsfotos?

Ingrid und Wolfgang:
Jo!

Fred:
Un de van de Kinddööp?

Ingrid und Wolfgang:
Jo!

Ute:
(deutet)
Oh, kiek mal, jo'r Huus steiht in Flammen!

Ingrid:
(erfreut)
Ik heff dat Plättiesen vergeten!

Wolfgang:
Schatz, ik heff di leev!

(Beide rennen Hand in Hand ins Off)

(Der Vorhang geht zu)

Die Moderatoren treten auf.

Moderator 1:

Ik harr doch al seggt, dat giffit nix Slimmers as stolte Öllern.

Moderator 2:

Wenn se total wiet af van de Realität ehr kranke Brut in'n Heven löövt ...

Moderator 1:

Düsse perfekten Öllern mit ehr perfekten Kinner ...

Moderator 2:

De in Kinnergoorns gaht, wo se twee Spraken lehrt ...

Moderator 1:

Later villicht in een Schweizer Internat ...

Moderator 2:

Sünd aver in Würrklichkeit rücggraatlose Bettpissers.

Moderator 1:

Totale Psychopaten.

Moderator 2:

Keen Wunner ... bi socke Öllern.

Moderator 1:

Wo kemen wi denn hen, wenn all perfekt weern?

Moderator 2:

Wenn allns perfekt weer ...

Moderator 1:

Kannst jo meist Angst bi kriegen ...

Moderator 2:

Nu warr dat gruselig.
(Lichteinsatz)

Moderator 1:

Een perfekte Welt ... wollen wir sie wirklich?

(Moderatoren gehen ab. Der Vorhang geht auf, die Bühne ist leer)

5. Een perfekte Welt ...

(Jeder Darsteller trägt ein übergroßes (nahezu gruseliges) Grinse-Gesicht in Form einer einfachen Maske. Zwei Frauen begegnen sich)

Passantin 1:

Moin, Fro Müller.

Passantin 2:

Moin, Fro Schmidt.

Passantin 1:

Se seht perfekt ut - as jümmers!

Passantin 2:

Se aver ok!

Passantin 1:

Velen Dank.

Passantin 2:

Aver geern doch.

Passantin 1:

Is dat nich een perfekten Dag?

Passantin 2:

Se seggt dat.

Passantin 1:

Tschüüs denn.

Passantin 2:

Jo, tschüüs.

(Sie gehen weiter und treffen auf zwei weitere Frauen. Der Dialog wiederholt sich, nur die Namen werden angepasst. Jeder Passant geht weiter und trifft einen weiteren Gesprächspartner. Der Dialog wiederholt sich, nur die Namen werden angepasst. Alle frieren ein)

Auftritt der Moderatoren.

Moderator 1:

In so een Welt much ik nich leven.

(Alle eingefrorenen Darsteller heben zombieartig den Arm und zeigen auf die Moderatoren)

Passantin 1:

Dor sünd Fremde!

Passantin 2:

De höört nich hier her!

Moderator 2:

Dat sünd verdammte Zombies!

(Sie fliehen, der Vorhang geht zu. Kurze Pause. Die Moderatoren wagen sich wieder auf die Bühne)

Moderator 1:

Sünd se weg?

Moderator 2:

Jo, to'n Glück. Dat is mi annerletz in de Footgängerzoon ok al passeert ...

Moderator 1:

Unheemlich ...

Moderator 2:

Wenn wat to perfekt is, kann dat ok na achtern los gahn. Dat seht wi ok in'n nächsten Sketch.

Moderator 1:

De Öllern van Tanja wünscht sik den perfekten Swegersöhn.

Moderator 2:

Allerdings is Klaus allns annere as perfekt, man he versteiht dat, sien Swegeröllern den perfekten Swegersöhn vörtospelen.

Moderator 1:

Beten to perfekt - arme Tanja.

Moderator 2:

Se seht nu den perfekten Swegersöhn ... Was man nicht alles aus Liebe tut ...

(Der Vorhang geht auf)

6. De perfekte Swegersöhn ...

(Klaus trägt einen Bademantel und lümmelt sich auf einem Sessel herum. Er liest ein Buch und ist sehr entspannt. Tanja kommt herein. Sie trägt eine Schürze und hat einen Kochlöffel in der Hand)

Klaus:

Hm! Wo goot dat duft't! Ik freu mi al up dat Eten!

Tanja:

Segg mal, wullt du di nich richtig ümtrecken? Dat warrt höchste Tiet!

Klaus:

Ik will blots noch düssen Afsatz to Enn lesen.

Tanja:

Dat wunnert mi - du büst jo de Roh sülvst!

Klaus:

Jo, ik bün vundaag würllich entspannt. De tweete Urlaubsdag - herrlich!

Tanja:

Büst du denn gor nich upgeräät?

Klaus:

Woso schull ik upgeräät ween?

Tanja:

Du hest villicht al mitkregen, dat mien Öllern ... Perfektionisten sünd? Dor hebbt wi doch al faken över snackt!

Klaus:
Kloor, heff ik, man ... wat genau meenst du dormit?

Tanja:
Se sünd bannig konservativ un möögt keen Överraschungen.

Klaus:
Wat för Överraschungen?

Tanja:
Schatz, ik much blots nich, dat dat eerste Drapen mit mien Öllern to een Katastroph utlöppt.

Klaus:
Wat denkst du denn van mi? Bün ik een Freak?

Tanja:
Nee, natürlich nich, du büst blots af un an beten ... leger.

Klaus:
Ik bün nu mal een lockern Typ, man ik kann mi ok tosamensetzen. Ik warr so doon, as weer ik seriös. Hey, ik heff mal Theater speelt!

Tanja:
Jo, in de School. Ik weet nich, of dat langt.

Klaus:
Wat muchst du mi denn dormit seggen? Schall ik mi beter nich mit dien Öllern drapen?

Tanja:
Doch - för Afseggen is dat nu ok al to laat.

Klaus:
To laat? Wo dat?

Tanja:
Ik wunner mi einfach blots, dat du di jümmers noch nich ümtrocken hest.

Klaus:
Woso to laat? Wi draapt us doch eerst tokamen Week Dingsdag.

Tanja:
Düsse Dingsdag is vundaag.

Klaus:
Vundaag?

Tanja:
In een Stünn sünd se dor, pünktlich, up de Sekunn.

Klaus:
Vundaag?

Tanja:
Hest du de Termine dör'nanner bröcht? Wat meenst du, woso ik den Braden in'n Aven heff?

Klaus:
Ik dacht, du harrst villicht Lust to kaken?

Tanja:
Dat dröff doch nich wohr ween! Du hest dat verschusselt!

Klaus:
Herrje, dat is doch nich so leeg!

Tanja:
Nich so leeg? Ik heff mien Öllern seggt, dat du de perfekte Swegersöhn büst, sünst weern se doch gor nich eerst kamen!

Klaus:
(lacht)
De perfekte Swegersöhn? Find'st du dat nich beten överdreden?

Tanja:
Segg mal, hest du mi de letzten Maant nich tohöört? Wenn se di nich akzeptiert, warrt se allns in'ne Gang setten, üm us ut'nanner to bringen!

Klaus:
Meenst du nich, dat du överdriffst?

Tanja:
Weeßt du noch - mien letzten Fründ?

Klaus:
De na Texas utwannert is?

Tanja:
Wat denkst du denn, woso de na Texas utwannert is?

Klaus:
Du meenst ...

Tanja:
Dreemal na'nanner weer ik mit de Nerven am Enn!

Klaus:
Sünd de wirklich so een Problem?

Tanja:
Mien Vadder is in'n Bundesvörstand van de Kleengärtners, Kommissar in'n europäischen Kanienkentuchtverein, un he is Ehrenmitglied bi de kathoolschen Landfroons.
(Kurze Pause)
Mien Mudder hett de Gold'ne Ehrennadel ut de Liga för anständige Müdder. Se is Vörsitterin in den Landesverband för Huusfroons, an de nix uttosetten is.

Klaus:
Du maakst mi Angst.

Tanja:
Dat heff ik di doch allns al mal vertelt!

Klaus:
Dat weer ernst meent?

Tanja:
Na kloor weer dat ernst meent! Se sünd Perfektionisten!

Klaus:
Wat schall ik denn maken?

Tanja:
Wies di van dien allerbeste Siet. Wees höflich, wees charmant, wees klook, snack vernünftig, segg, dat du veel leest - wi hebbt doch över allns snackt!

Klaus:
Dat weer ernst meent ...

Tanja:
Bi mien Öllern kümmt Spijööck nich infraag.

Klaus:
Ik warr mi ümtrecken.

(Es klingelt)

Klaus:
(in Panik)
Verdammt!

Tanja:
Loop!

(Er läuft von der Bühne. Tanja geht ins Off und erscheint kurz darauf mit ihren Eltern)

Tanja:
Aver ji sünd een Stünn to fröh!

Ingrid:
To fröh? Dat kann gor nich angahn!

Winfreid:
Klocken verglieken!

Ingrid und Winfried:
De Klock is twölf!

Tanja:
Dat is Klock ölven!

Ingrid:
Aha, dien Klock geiht nich richtig. Deern, wi hebbt Sommertiet!

Winfried:
Wi wullen dat nich so genau nehmen.

Ingrid:
Dor is een Fussel!

Tanja:
Wo?

(Ingrid sammelt ihn ein und steckt ihn in ein winziges Plastiktütchen)

Ingrid:
Den kann man doch nich översehn! Een roten, krusen Fussel ... He is riesig, een Tohuus för Milben un Spinnen ...

Tanja:
Klaus is güstern extra noch mit'n Huulbessen dörgahn ...

Winfried:
Jo, wo is he denn?

Tanja:
De Huulbessen?

Winfried:
Nee, Klaus - de angeevlich perfekte Swegersöhn.

Tanja:
Klaus warrt jo gefallen.

Ingrid:
Also, ik find, alleen al de Naam "Klaus" schient mi beten vulgär.

Tanja:
He kann doch nix för sien Naam!

Winfried:
Kleptomanen un Pyromanen köönt ok nix dorför, dat se so sünd ...

Ingrid:
Un liekers blievt dat Kleptomanen un Pyromanen!

Tanja:
Dat mit jo warrt ok jümmers slimmer!

Ingrid:
Aver Tanja! Du snackst mit dien Öllern!

Winfried:
De Ümgang mit em farvt nich besünners goot af.

Ingrid:
Un den eersten Indruck kann man later slecht grad begen.

Tanja:
Ik much, dat ji nett to em sünd!

Winfried:
Ik will up de Steed een perfekten Swegersöhn sehn!

Ingrid:
Winfried, denk an dien Hart!

Winfried:
(laut)
Klaus! Kumm rut!

(Klaus tritt sehr selbstbewusst auf. Er trägt einen Anzug und sieht sehr ordentlich aus)

Klaus:
Ik heet Se hartlich willkamen in us bescheiden Huus!
(Er deutet bei der Mutter einen Handkuss an)
Dat freut mi, dat ik Ehr entzückende Bekanntschaft maken dröff.

Ingrid:
Oh, danke schön.

(Er reicht dem Vater kernig die Hand)

Klaus:
(männlich)
Dar is mi een Ehr, Se bi us begröten to können.

Tanja:
(erkennt ihren Klaus nicht wieder)
Klaus?

Winfried:
(angetan)
Een wahren Mann kennt man doran, woans he een Hand drückt!

Ingrid:
Sien Druck kriggt up de Skala een 8!

Ingrid:
Tanjas Klock geiht een Stünn to laat!

Klaus:
Tanja! Dat is groff fahrlässig!

Tanja:
Bidde?

Klaus:
Nu stell di eenfach vör, wat dor allns passeren kann! Een Stünn!

Ingrid:
Pünktlichkeit is dat A un O.

Klaus:
Se seggt dat - un man kann dat nich faken noog seggen.

Winfried:
Pünktlichkeit is een Teken van gode Herkunft.

Klaus:
Pünktlichkeit is de Höflichkeit bi Majestäten.

Ingrid:
Goot fief Minuten vör de Tiet, denn is dat bi'n Müürmann ok so wiet.

Winfried:
Wat maakt Se beruflich?

Klaus:
Ik bün Beamter in'n Staatsdeenst.

Ingrid:
Dat höört sik goot an.

Tanja:
Klaus, du büst Maler un Lackierer.

Klaus:
Dat is blots de offizielle Status. Wat ik wükdlich maak, dor dröff ik nich över snacken. Se verstaht.

Ingrid:
Dat find ik echt uprägend!

Winfried:
Seggt Se Ehrn Deenstherrn, dat düt unsägliche Internet afschafft warrn mutt.

Klaus:
Dor hebbt wi al bi anfangen.

Ingrid:
Dat is doch vernünftig, nich wohr, Winfried?

Winfried:
Hebbt Se ok wat mit Kanienkentüchten to doon?

Klaus:
Dat versteiht sik. Rüükt Se den Braden? Dat weer Gudrun, us Körthoor-Langohr-Kanienk.

Tanja:
Dat is een Rinderbraden.

Klaus:
Dat is Gudrun! Dat rüük ik dör de Döör dör!

Ingrid:
(zeigt die Tüte)
Kiekt Se mal, een roten Fussel!

Klaus:
(entsetzt)
Oh nee, dat is jo ekelhaftig!

Ingrid:
De leeg dor achtern!

Klaus:
Tanja!

Tanja:
DU weerst mit den Huulbessen ...!

Klaus:
De döggst nix mehr. Ik warr em entsorgen!

Tanja:
Aver den hebbt wi jüst eerst köfft!

Klaus:
Dat is doch keen Argument! Düsse Fussel hier, DAT is een Argument!

Winfried:
Bravo!

Klaus:
Wat dröff ik de Herrschaften as Aperitif anbeden?

Ingrid:
Hebbt Se Campari?

Klaus:
Campari-Soda oder Campari-Orange?

Ingrid:
Een Campari-Orange weer perfekt!

Winfried:
För mi bidde Campari-Soda.

Klaus:
Aver geern doch. Maakt Se sik dat komodig, föhlt Se sik as tohuus.

(Klaus geht ab)

Ingrid:
Tanja! So een goden Gesmack harr ik di gor nich totroot!

Winfried:
De warrt heiraadt!

Tanja:
Jo, een Momang mal ...

Winfried:
Snack nich!

Ingrid:
Un denn wüllt wi toerst een Enkeldochter un denn een Enkelsöhn.

Winfried:
Ik wull jo toerst een Enkelsöhn un denn een Enkeldochter, man dien Mudder hett sik dörsett't. Dorföör heff ik School un Kinnergoorn utsöken dröff.

Ingrid:
Dien Vadder wull so moderne Naams för de Kinner, dat heff ik aver aflehnt.

Winfried:
Ik denk mi, Gottfried is nich to modern - un passt goot to Winfried.

Tanja:
Wi wüllt keen Kinner.

Ingrid:
Un wat seggt Klaus dorto?

(Auftritt Klaus. Er trägt ein Tablett mit Gläsern)

Klaus:
Üm wat geht dat denn?

Winfried:
De Naam Gottfried is de to modern?

Klaus:
Gottfried hett een wunnerbaren Klang.

Tanja:
Klaus!

Ingrid:
Nee, nee, Klaus find ik gräsig ...

Winfried:
Tanja hett seggt, ji wüllt keen Kinner.

Klaus:
Wi probeert noch ... Ik meen, wi sünd us bit nu nich eenig un diskuteert noch.

Winfried:
Van diskuteren warrt keen Fro schwanger!

Ingrid:
Winfried!

Winfried:
Wi wüllt twee Enkelkinner. Vörweg een Deern, denn een Jung.

Klaus:
Dor schullen wi up anstöten!